



Bilder
Texte
Gebete
Fragen



Lady MaDonna

Gedanken über Maria 2005

**Samstag,
28. Mai 2005**

1. Mai: Maria und die Arbeit
2. Mai: Die Dienstbotenmadonna zu St. Stephan
3. Mai: Schlossherrin Maria
4. Mai: Die Muttergottes mit den 3 Händen
5. Mai: Ein Bild wird lebendig
6. Mai: Ein Marienweg
7. Mai: Das Gleichnis der Tulpe
8. Mai: Maria, die Stimme der Mutter
9. Mai: Wahre Schönheit kommt von innen
10. Mai: Wenn ihr Maria sucht
11. Mai: Franz Weiß und seine Maria
12. Mai: Maria ist eine MARKE!
13. Mai: Eine Perlenkette für... Maria!
14. Mai: Die schwarze Madonna
15. Mai: Wie kann ich Maria finden?
16. Mai: Teamsitzung mit HL. Geist und Maria
17. Mai: Maria in der Abstellkammer
18. Mai: Lady Madonna und die Beatles
19. Mai: Madonna von Tschestochau
20. Mai: Warten wie Maria
21. Mai: Die Schutzmantelmadonna von Johannes Zechner
22. Mai: Im Namen der Rose
23. Mai: PriMadonna oder ...
24. Mai: Ich besuche Maria
25. Mai: Zu viele Kerzen für Maria?
26. Mai: Blaue Madonna
27. Mai: Maria, Sitz der Weisheit



Deiner gedenk ich, Maria

Die du gehorsam warst, Maria, dem freiheitsliebenden Gott, der nicht nach der Pfeife von Machthabern tanzt, die mit dem Tod uns regieren.

Die du Jesus gebarst, Maria, den Aufständischen gegen die Herrenmacht derer, die aus Gott einen Mann und aus Frauen Sklavinnen machten.

Die du zärtlich warst, Maria, und voller Lebensfreude und außer dem Einen auch deine anderen Söhne und Töchter herzlich geliebt hast.

Deiner gedenk ich, Maria, und sehe dich tanzen Gebete des Friedens und sehe dich tanzen mit Brüdern und Schwestern die lebendigen Psalmen der Göttin Gott.

Kurt Marti, in:
Ungrund Liebe. Klagen, Wünsche, Lieder,
Radius-Verlag, S 48)

Die Madonna von Edvard Munch

Die Lust Mariens an der Liebe

Das ist keine Madonna. Richtig. Das Bild heißt aber so. Madonna, liebende Frau. Edvard Munch heißt der Maler (1863 – 1944). Bekannt und berühmt. Er hat auch das Bild des Jahrhunderts „Der Schrei“ gemalt. Ausdrucksstark und mit einer eigenständigen Bildsprache. Edvard Munch zeigt eine lebensfrohe sinnliche Frau. Könnte das nicht auch Maria gewesen sein?

Der Aufschrei bzw. Widerspruch kommt mir bekannt vor. Gehe das nicht zu weit? So etwas darf man doch nicht denken. Maria als eine feinfühligke liebesfreundliche Frau? Die leidenschaftliche Gattin des Josef? Gott behüte. Die Erotik muss draußen, ausgespart bleiben. Sinnlichkeit geht nicht zusammen mit dem Glauben.

Trotzdem. „Die Madonna“ ist ein weit verbreitetes Bild. Die Frau hat eine Art Heiligenschein, einen Nimbus in rot. Schwarze lange Haare. Die Augen genießerisch geschlossen. Eine Madonna in Verückung. Sich leicht in den Hüften wiegend. Eine Frau der Liebe. Und sie ist nackt.

Maria wird vom Priesterschriftsteller Kurt Marti beschrieben mit der Zeile: „Die du zärtlich warst, Maria,/ und voller Lebensfreude“ und er sieht sie „tanzen mit den Brüdern und Schwestern/ die lebendigen Psalmen/ der Göttin Gott.“ Ein wundervolles Bild von Maria. Eine zärtlich-sinnliche Frau, die tanzt, lebendig ist und ihre Freude durch den Leib im Tanz, ausdrückt.

Ein Bild, das wir nicht sofort auf Maria übertragen. Die Madonna voller Liebesfreude, und ein Text, der diese Lust an der Liebe in klare Worte kleidet.

Eine zärtliche, verliebte, leidenschaftliche Madonna. Ein Bild, das wir uns merken sollten.

Morgen: *Die Guckloch-Madonna*

Reaktionen bitte an
helmut@lodernet.com